

Kantorei der Karlshöhe feiert 40-jähriges Bestehen

Mit Mozarts „Requiem“ und Bachs „h-Moll-Messe“

(ze) – „Zur Ehre Gottes und zur Recreation des Gemüths“, so hat es Siegfried Bauer, der Gründer und langjährige Dirigent der Karlshöher Kantorei, dem Chor ins Jubiläumsheft geschrieben. In diesem Monat feiert die Kantorei Karlshöhe ihren 40. Geburtstag mit einer Aufführung von Mozarts „Requiem“ am Sonntag, 13. November um 17 Uhr in der Kirche der Karlshöhe.

Das Motto von Johann Sebastian Bach hat den von Bauer gegründeten Chor, der seit zehn Jahren von Tobias Horn geleitet wird, immer begleitet und motiviert. Konzertante Sakralmusik und Kirchenmusik im Gottesdienst sind die beiden Eckpfeiler in der Arbeit der Kantorei, die gegenwärtig über 90 Sängerinnen und Sänger hat. Erfreulicherweise auch viele jüngere Mitglieder, sagt Horn, der auf zahlreiche musikalische Höhepunkte des letzten Jahrzehnts zurückblickt.

Das Verdi-Requiem (2007), „Ein deutsches Requiem“ von Brahms (2010) gehören dazu wie die entsprechenden Werke von Fauré und Duruflé, mit denen Horn 2002 in der Friedenskirche seinen Einstand gab. Dazu Passionen und Weihnachtsoratorium von Bach und Mendelssohns „Elias“ (2006/2007).

Vor dem Hauptwerk des Konzerts am kommenden Sonntag wird die Altistin Cornelia Lanz den Liederzyklus „Des Todes

Tod“ von Paul Hindemith singen, der nur von Bratschen und Violoncelli begleitet wird. Mozarts „Requiem“ (in der traditionellen Fassung von Franz Xaver Süssmayr) wird dann von der Kantorei und einem Ensemble aus Mitgliedern des Staatsorchesters Stuttgart gestaltet. Neben Cornelia Lanz singen Julia Chalfin (Sopran), Daniel Jenz (Tenor) und Frederik Baldus (Bass) die Solopartien.

Seit Januar dieses Jahres arbeitet die Kantorei an Johann Sebastian Bachs berühmter „h-Moll-Messe“, die am Palmsonntag, dem 1. April 2012 in der Friedenskirche zur Aufführung kommen wird. Zuletzt wurde das monumentale Werk von der Kantorei 1985 unter der Leitung von Bauer aufgeführt. „Der Chor muss souverän darüber stehen“, weiß Horn, der sogar einige Teile des „Credo“ auswendig singen lassen wird.

„Das Stück braucht eine außerordentlich genaue Vorbereitung“, versichert der Dirigent, der auch für die Aufführung der „h-Moll-Messe“ renommierte junge Solisten verpflichtet hat. Neben Sarah Wegener und Cornelia Lanz werden der Tenor Dieter Wagner und der Bariton Kresimir Strazanac mitwirken, der im Ensemble der Zürcher Oper engagiert ist.

An Heiligabend leitet Cornelia Lanz die Kantorei der Karlshöhe in einem musikalischen Gottesdienst unter dem Motto „Davon ich singen und sagen will“.